



Abs.: ProLinde c/o Patrick Erley, Lindenstraße 70, 15732 Eichwalde

An die Fraktionen Gemeinde Eichwalde
Bündnis 90/Die Grünen
CDU
SPD
Wähler Initiative Eichwalde

nachrichtlich
Kreisverband Dahme-Spreewald, Hr. Rieger
CDU-Kreisverband, Hr. Lakenmacher
SPD Unterbezirksvorstand Hr. Loge
Bürgermeister Hr. Speer
Märkische Allg. Zeitung, Redaktion

Eichwalde, 25.02.2017

**Artikel „Kritik wegen Stillstand bei Badewiese“ in der MAZ vom 16.2.2017
Offener Brief der oben bezeichneten Fraktionen an den Landkreis Dahme Spreewald**

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Interesse haben wir dem oben bezeichneten Artikel in der Märkischen Allgemeinen Zeitung entnommen, dass die dort aufgeführten Fraktionen WIE, Grüne, CDU und SPD sich mit einem **offenen Brief** an den Landkreis gewandt haben, u.a. mit der Bitte, einer „touristischen Aufwertung“ des Areals „Badewiese“ nicht im Wege zu stehen.

Im nachfolgenden Text wird die Einstufung des umliegenden Wohngebietes seitens des Landkreises in ein „reines Wohngebiet“ als Hauptgrund für die zeitliche Verzögerung benannt.

Die Bürgerinitiative Pro Linde stellt hierzu folgendes fest:

Der Inhalt des offenen Briefs der Fraktionen an den Landtag ist uns erst von dritter Seite bekannt gegeben worden. Trotz intensiver Recherchen im Internet ist dieser weder auf den Seiten der Fraktionen noch sonst wo erwähnt oder zu finden.

Als weitaus ärgerlicher, wenn nicht sogar eine unzulässige Einflussnahmen auf Verwaltungsentscheidungen finden wir die Tatsache, dass im Rahmen eines schwebenden Bauverfahrens hier offensichtlich durch politische Kräfte auf eine Entscheidung einer Behörde (der unteren Bauaufsicht) Einfluss genommen wird.

In diesem Verfahren geht es primär um die Voraussetzung zur Bebauung der Badewiese und auch einer Bebauung der bislang zu Wohnzwecken vorgesehenen Nachbargrundstücke Lindenstraße 4 und ggf. 3 mit Gastronomie, Ferienwohnungen und Motorbootverleih.

Wir stellen uns die Frage, wie im weiteren Verfahren dann mit den Einwänden der Bürgerinnen und Bürger umgegangen wird und nach welchen demokratischen und rechtlichen Grundsätzen dieses Verfahren überhaupt noch weiter geführt wird, wenn in einer solchen Detailfrage, die bereits mehrfach seitens der unteren Bauaufsicht beantwortet wurde, schon eine derartige politische Einflussnahme erfolgt? Insbesondere, da die Einstufung des Wohngebietes die Nutzung des Areals Badewiese nicht grundsätzlich in Frage stellt, sondern dieser Nutzung nur den erforderlichen und gegebenen Rahmen vorgibt, damit es nicht wieder zu Klagen bis hin zur Normenkontrollklage (siehe Eichenparkstadion) kommt und das Vorhaben auch bei den betroffenen Anwohnern akzeptiert wird.

Bürgerinitiative „ProLinde“ www.bie-eichwalde.de, Patrick Erley, Lindenstr. 70, 15732 Eichwalde,
Jochen Sieber, Lindenstr. 6, 12527 Berlin, Andreas Mengerling, Lindenstr. 1, 15732 Eichwalde

Wir verurteilen aufs Schärfste, wie hier mit dem Willen der Bürgerinnen und Bürger, die in über 160 Stellungnahmen zum Bebauungsplan und auf den diversen Veranstaltungen sich gegen den Bebauungsplan 25 geäußert haben, umgegangen wird und wie man anscheinend durch die Hintertür versucht, ein Vorhaben mit politischem Druck auf eine Behörde durchzusetzen.

Wenn schon in der Frage der Einstufung des Wohngebietes derartige Maßnahmen ergriffen werden, wird man sich wohl im weiteren Verfahren nicht durch die mitunter auch emotionalen Argumente der Bürgerinnen und Bürger von dem Vorhaben abhalten lassen.

Wir haben daher größten Zweifel daran, dass bei einer Abwägung der Einwände der Bürgerinnen und Bürgern diese überhaupt noch objektiv im gebotenen Rahmen Beachtung finden und objektiv beurteilt werden oder nicht einfach mit einem kurzen Satz quasi vom Tisch gefegt werden. Das war schon beim Bebauungsplan 24 auf dem Gelände der ehemaligen Geodäsie der Fall.

Dieser offene Brief wurde auch bewusst nachrichtlich an die Kreisverbände geschickt, da wir uns nicht vorstellen können, dass derartige Vorgehensweisen von den Kreisverbänden gebilligt werden. Es geht hier um nicht weniger als um das Vertrauen in die Demokratie und wir alle nehmen überall die Stimmung wahr, dass dieses Vertrauen nicht zuletzt durch derartige Vorfälle in der Bevölkerung weiterhin sinkt.

Wir fordern die sofortige Einstellung des Verfahrens der Aufstellung des Bebauungsplans 25 und eine neue Planung unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten eines reinen Wohngebietes sowie der Maßgabe des Erhalts der Badewiese in ihrer natürlichen Form.

Wir beziehen uns auf folgenden Artikel der MAZ:

<http://www.maz-online.de/Lokales/Dahme-Spreewald/Kritik-wegen-Stillstand-bei-Badewiese>

sowie auf den Artikel „Still ruht der See“ in der Druckausgabe vom 18.02.2017.

Mit freundlichen Grüßen


Patrick Erley


Jochen Sieber


Andreas Mengerling